



Rathaus Umschau

Donnerstag, 18. Juni 2020

Ausgabe 113

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	2
› European Championships 2022 mit neun Europameisterschaften	2
› „Münchner Wochenmarkt Digital“ startet	3
› AKIM – Saisonstart noch im Juni	4
› Infoabend im Bauzentrum München zu barrierefreien Immobilien	5
› Filmmuseum online mit Werkschau Mark Rappaport	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 25. Juni, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Meldungen

European Championships 2022 mit neun Europameisterschaften

(18.6.2020) Noch vielfältiger, noch spannender, noch bunter: Die European Championships werden 2022 mit insgesamt neun Europameisterschaften im Zeitraum vom 11. bis 21. August an den Start gehen. Zu den bereits gesetzten europäischen Wettkämpfen in der Leichtathletik, Turnen, Rudern, Rad und Triathlon werden nun noch die besten Athletinnen und Athleten im Klettern, Kanu-Rennsport, Tischtennis und Beachvolleyball in München um Medaillen kämpfen.

Der Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, Horst Seehofer: „München bietet für den internationalen Spitzensport Rahmenbedingungen der Extraklasse. Die European Championships sind 2022 in dieser Stadt zu Hause. Das ist eine riesige Chance für den Sport und ein großartiges Ereignis für das Publikum. Ich freue mich über diese Entscheidung als Bundesminister, als sportbegeisterter Mensch und als Bayer ganz außerordentlich und heiße schon jetzt alle Beteiligten herzlich willkommen in München.“

Bayerns Innen- und Sportminister Joachim Herrmann: „Das wird eine Riesensache und ein großartiges Sportfest. Ich freue mich besonders darauf, dass die Olympiasportstätten mit neuem Leben erfüllt werden. Mich überzeugen das Konzept der Nachhaltigkeit, der sportliche Anspruch und die Bandbreite an Sportarten. Wer hat schon an einem Ort neun Europameisterschaften in den unterschiedlichsten Disziplinen? Ich bin mir sicher: Diese Championships werden Schule machen und Vorbild für künftige Wettbewerbe in ganz Europa sein.“

Ende April hatte der Stadtrat der Landeshauptstadt München den Weg für die Aufstockung der European Championships auf insgesamt neun Wett-

bewerbe – geplant waren zunächst sieben Titelkämpfe – bei gleichbleibendem Budget freigemacht.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich, dass wir für die European Championships 2022 noch mehr Sportarten gewinnen konnten als zunächst geplant. Nun wird auch im Beachvolleyball, Klettern, Tischtennis und im Kanu-Rennsport um die EM-Titel gekämpft. Damit findet genau 50 Jahre nach Olympia 1972 erneut ein hochkarätiges, buntes und vielfältiges Sportspektakel in München statt. Ich freue mich schon jetzt auf spannende, faire Wettbewerbe in neun Sportarten.“

Marion Schöne, Geschäftsführerin der Olympiapark München GmbH: „Wir sind stolz und glücklich, die European Championships mit einem breiten Spektrum an olympischen Sportarten in unserem Jubiläumsjahr ausrichten zu dürfen. Dieses internationale Sportfest wird mit seiner Vielfältigkeit die Gäste aus ganz Europa und die Münchnerinnen und Münchner begeistern – das ist unser Anspruch und dafür arbeiten wir heute schon mit voller Kraft.“

Die European Championships werden die größte Veranstaltung sein, die der Olympiapark seit den Sommerspielen von 1972 erlebt hat. 4.400 Athletinnen und Athleten aus ganz Europa werden in die bayerische Landeshauptstadt kommen und in neun Sportarten um 158 Medaillen kämpfen. Trotz des umfassenden Sportprogramms setzen die European Championships 2022 auf Nachhaltigkeit: Es wird ausschließlich bereits vorhandene Infrastruktur genutzt, um die Auswirkungen auf die Stadt und ihre Umgebung so gering wie möglich zu halten. Genauso werden die kurzen Wege zwischen den Austragungsstätten und die gute Verbindung zwischen Olympiapark, Münchner Innenstadt und Umland mit öffentlichen Verkehrsmitteln ein Plus in Sachen Umweltfreundlichkeit sein.

Weitere Informationen unter www.munich2022.com.

„Münchner Wochenmarkt Digital“ startet

(18.6.2020) Frisch vom Markt bequem nach Hause – ab heute liefert der neue Online-Marktplatz „Münchner Wochenmarkt Digital“ die Waren der traditionellen Wochen- und Bauernmärkte an die Haustüre. Die Märkte sollen so für alle Münchnerinnen und Münchner zugänglich werden. Besonders interessant ist dies für Berufstätige oder mobil Eingeschränkte, für die der persönliche Einkauf auf dem Markt oft nicht möglich ist. Neben alltäglichen Lebensmitteln wie Brot, Gemüse, Obst, Milchprodukten, Fleisch und Gewürzen bieten die Märkte viele ganz besondere Schmankerl in höchster Qualität. Viele der Anbieter setzen zudem auf Bio- und Demeter-Waren. Um Frische und Qualität zu erhalten, werden die bestellten Waren durch den „Münchner Wochenmarkt Digital“ noch am Abend des Marktes tagesfrisch ausgeliefert.

Mit mehr als 40 Jahren Tradition sind die Münchner Wochen- und Bauernmärkte ein beliebtes Kulturgut, welches das Stadtleben prägt. Die Wochenmärkte bieten ein gemischtes Angebot hochwertiger Schmankerl. Auf den Bauernmärkten finden sich ausschließlich regionale Direktvermarkter: meist Familienbetriebe beziehungsweise Manufakturen.

Die Schirmherrschaft für den „Münchner Wochenmarkt Digital“ übernimmt Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Markthallen München. Für die Umsetzung kooperiert mit den Gewinnern des Innovationswettbewerbs der Stadt München 2019, Matthias Steinberger und Julian Weritz.

Zunächst startet eine dreimonatige Testphase mit dem Wochenmarkt in Neuhausen (Rotkreuzplatz) und dem Bauernmarkt im Lehel (St.-Anna-Platz). Bereits in der Testphase wird ein großer Teil des Münchner Stadtgebiets mit Elektro-Fahrzeugen beliefert. Im näheren Umkreis kommen Elektro-Fahrräder zum Einsatz. Wie in der Logistik will der „Münchner Wochenmarkt Digital“ auch in Sachen Verpackung möglichst umweltfreundlich sein und setzt deshalb auf recycelte und mehrfach verwendbare Verpackungen. Auf unnötiges Verpackungsmaterial soll gänzlich verzichtet werden.

Ab heute ist der „Münchner Wochenmarkt Digital“ für alle Münchnerinnen und Münchner unter *muenchner-wochenmarkt.de* geöffnet.

Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Markthallen München: „Frisch vom Wochen- und Bauernmarkt nach Hause geliefert: Der Digitale Wochenmarkt steht genauso wie die Münchner Märkte für Regionalität und Nachhaltigkeit. Attraktiv ist das besonders für Berufstätige oder mobil Eingeschränkte, für die der persönliche Einkauf am Markt eine Hürde darstellt. Auf der Homepage *www.muenchner-wochenmarkt.de* können sich interessierte Münchnerinnen und Münchner schon heute mit ihrer Postleitzahl für die Haustürlieferung bewerben. Ich freue mich, auf die zeitgemäße Erweiterung der Angebotspalette“

AKIM – Saisonstart noch im Juni

(18.6.2020) Konfliktmanagerinnen und -manager der Stelle für allparteiliches Konfliktmanagement in München (AKIM) werden ab Freitag, 19. Juni, bis Ende September wieder an ausgewählten Feierorten in München unterwegs sein. Schon im siebten Jahr sind sie am Gärtnerplatz präsent. Neu kommt dieses Jahr auch der Wedekindplatz in Alt-Schwabing dazu. Beide Plätze sind beliebte Treffpunkte zum Ratschen, Essen, Trinken und Feiern bis spät in die Nacht.

Die AKIM-Konfliktmanagerinnen und -manager sind zu zweit unterwegs und an den roten Westen mit dem Logo der Landeshauptstadt München erkennbar.

Start für den AKIM-Einsatz ist der 19. Juni. Die Präsenz wird dieses Jahr ausgedehnt bis Ende September – eine Reaktion auf den erwarteten heißen Sommer. Einsatzzeiten sind Nächte von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag sowie vor Feiertagen zwischen 22 und 3 Uhr am Gärtnerplatz und zwischen 21 und 1 Uhr am Wedekindplatz.

Die Konfliktmanagerinnen und -manager sprechen die Feiernden an, weisen sie auf die Bedürfnisse der benachbarten Wohnbevölkerung hin, vermitteln bei Konflikten und gehen aktiv auf Feiernde zu, bei denen das Feiern „aus dem Ruder läuft“. Sie zeigen durch ihre Präsenz, dass am Gärtnerplatz und Wedekindplatz Feiern und Wohnen miteinander vereinbar sein sollen.

AKIM ist auch für die Feiernden Ansprechpartner, beispielsweise indem auf Probleme und Notfälle schnell reagiert werden kann.

Das Gärtnerplatz-Team ist für die Anwohnerinnen und Anwohner zu den Einsatzzeiten Freitag und Samstag nachts unter den Telefonnummern 01525/4850762 und 01525/4850764 erreichbar. Die Anwohnerinnen und Anwohner des Wedekindplatzes können AKIM zu Bürozeiten erreichen unter 233-40216.

Infoabend im Bauzentrum München zu barrierefreien Immobilien

(18.6.2020) Das Bauzentrum München, Messestadt Riem, Eingang Konrad-Zuse-Platz 8, lädt am Dienstag, 23. Juni, 18 Uhr, zum Infoabend „Was ist beim Kauf oder Bau einer barrierefreien Immobilie zu beachten?“ ein. Der Eintritt ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl ist aber begrenzt. Eine Anmeldung unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum ist deshalb erforderlich.

Die Architektin und Fachplanerin für barrierefreies Bauen, Renate Schulz, vom Bauherren-Schutzbund e.V. zeigt in ihrem Vortrag, wie unterschiedlich die Anforderungen an eine barrierefreie Nutzung von Wohnungen und Häusern sein können und was beim Kauf oder Bau einer barrierefreien Immobilie beachtet werden sollte.

Weniger Barrieren können das Leben vieler Menschen sehr erleichtern. Schon bei der Planung können Barrieren, die eine Vielzahl von Bewohnerinnen und Bewohnern betreffen, vermieden werden. Bei Neubauten gibt es zwar gesetzliche Anforderungen für den Bau barrierefreier Wohnungen, ob diese aber für eine tatsächlich barrierefreie Nutzung ausreichen, sollte immer im Einzelfall geprüft werden.

Infos im Internet unter muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.



Filmmuseum online mit Werkschau Mark Rappaport

(18.6.2020) Das Filmmuseum München setzt in seinem Online-Programm unter <https://vimeo.com/filmmuseummuenchen> in der Woche von Donnerstag, 18., bis Mittwoch, 25. Juni, die Reihe mit dem New Yorker Independent-Filmer Mark Rappaport fort, unter anderem mit Schauspielerporträts über Paul Henreid, Marcel Dalio und John Garfield. Im Rahmen der Restaurierungen zeigt das Filmmuseum den Stummfilm „Die weiße Wüste“ von Ernst Wendt mit der Musikbegleitung von Peter Eisheuer. Das Kino des Filmmuseums am St.-Jakobs-Platz öffnet wieder am Dienstag, 7. Juli, mit der Reihe „Leading Women“ – in abgeänderter Form mit nur einer Vorstellung am Tag um 20 Uhr. Die genauen Termine und die Maßnahmen zum Hygienekonzept werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Mehr Infos zu den Restaurierungen des Filmmuseums München unter <https://vimeo.com/showcase/6977503> und zur Werkschau von Mark Rappaport unter <https://vimeo.com/showcase/7120639>.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 18. Juni 2020

Kreislaufwirtschaft 1: Möbelhalle für die Halle 2 einrichten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 20.11.2019

Scheitert der Bau der „Münchner Kindl“ Brauerei am Planungsreferat?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 28.1.2020

Kreislaufwirtschaft 1: Möbelhalle für die Halle 2 einrichten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP) vom 20.11.2019

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch ein laufendes Geschäft des Eigenbetriebes, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung (GO) i. V. m. der Betriebssatzung des AWM der Werkleitung obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

In Ihrem Antrag Nr. 14-20/A 06219 vom 20.11.2019 fordern Sie:

„Der AWM (Abfallwirtschaftsbetrieb München) richtet eine eigene Halle zum Weiterverkauf von noch verwendbaren Möbeln aus den Sammlungen der Wertstoffhöfe ein. Die Möbel werden in der neuen Möbelhalle und zusätzlich über ebay-Kleinanzeigen, nebenan.de oder sonstige Plattformen angeboten. Begleitend können Möbel-Upcycling-Workshops das Angebot erweitern.“

Sie begründen Ihren Antrag damit, dass in der Halle 2 des AWM erfolgreich noch verwendbare Gegenstände aus den Sammelstellen der Wertstoffhöfe verkauft werden. Die Halle 2 leiste so einen Beitrag zur Reduzierung von Abfall und reduziert damit den Ressourcenverbrauch, der bei der Produktion von neuen Gegenständen entstünde. Sie thematisieren, dass Möbel jedoch kaum im Bestand der Halle 2 seien, obwohl Möbel ein hohes Potenzial zur Wiederverwendung hätten. Wie Sie erfahren haben, seien Möbel-Käuferinnen und Möbel-Käufer oft über ebay-Kleinanzeigen oder sonstigen Portalen zu finden.

Daher sei es sinnvoll, Möbel zusätzlich zur Halle 2 auch noch anderweitig anzubieten.

Inhaltlich möchte ich Folgendes ausführen:

Der AWM hat das seit 2001 betriebene Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München, die Halle 2, im Oktober 2016 am neuen Standort in der Peter-Anders-Straße 15 in 81245 Pasing eröffnet. Zum Warenangebot zählen insgesamt rund 10 Warengruppen – unter anderem Möbel wie Sitzgruppen, Kommoden, Betten, Schränke, Tische, Stühle und Sessel.

Die Möbel tragen derzeit rund 12% zum Gesamtumsatz bei, nehmen rund 35% der Präsentationsfläche der Halle 2 ein und sind damit dominant im Sortiment vertreten. Bis dato erfolgte der Verkauf aller Waren ausschließlich vor Ort zur Mitnahme.

Gleichzeitig sieht auch der AWM noch Potenzial, Umsatz sowie Durchsatz der Halle 2 zu erhöhen und einen noch stärkeren Beitrag für die Wiederverwendung gut erhaltener Möbel und Gegenstände zu leisten. Dem AWM ist bewusst, dass neue Vertriebswege und Kundengruppen erschlossen werden können.

Nicht zuletzt aus diesem Grund hat die Werkleitung im Januar 2020 strukturelle Änderungen vorgenommen und die Halle 2 als eigenen Geschäftsbereich der Abteilung Wertstoff- und Problemstoffservice organisiert. Die Leitung des Geschäftsbereiches wurde seitdem kommissarisch geführt und wird planmäßig ab Juli 2020 neu besetzt. Die Corona-Krise hat den AWM daran gehindert, die Stellenbesetzung früher zu realisieren. In der Zeit der kommissarischen Leitung und während der Corona-Krise war es für den AWM erforderlich, den Fokus auf das Kerngeschäft zu legen, weshalb Innovationen im Bereich Halle 2 in den Hintergrund treten mussten.

Eine Hauptaufgabe der neuen Leitung wird es deshalb sein, Optimierungspotenziale der Halle 2 zu analysieren, dabei eine Erweiterung des Warenbestands und der Verkaufsflächen zu prüfen und die Halle 2, wie bereits ursprünglich geplant, zu einem Ort der Begegnung und einem Zentrum für nachhaltigen Lebensstil weiterzuentwickeln. Dabei wird angestrebt, neue Wege bei der Vermarktung der Artikel zu beschreiten und Innovationen zu nutzen. Generell sollen Umsatz und Durchsatz im Sinne der Abfallvermeidung gesteigert und die Halle 2 mit verschiedenen Aktionen wie etwa Möbel-Upcycling-Workshops zu neuem Leben erweckt werden.

Gemäß dem Gebot der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit ist der AWM dabei bestrebt, eine kostendeckende Bewirtschaftung der Halle 2 zu erreichen. Aus diesem Grund wird im Kontext der Optimierungsanalyse auch der Businessplan der Halle 2 inklusive Kosten-Nutzen-Betrachtung überarbeitet und aktualisiert. Sollte sich herausstellen, dass eine Möbel-Kalthalle wirtschaftlich vertretbar und erfolversprechend ist, wird der AWM diese Option gerne in Betracht ziehen.

Der AWM wird den Stadtrat zu gegebener Zeit über den Stand der Dinge informieren.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Scheitert der Bau der „Münchner Kindl“ Brauerei am Planungsreferat?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei) vom 28.1.2020

Antwort Stadtbaurätin Professorin Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 28.1.2020 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Das Grundstück an der Tegernseer Landstraße 337 ist kein schöner Anblick. Eine alte Tankstelle, abgestellte Lastwagen und versiegelte Flächen beherrschen das Bild. Dabei stehen die Pläne für eine Aufwertung des Grundstücks schon seit über zwei Jahren. Der Eigentümer würde gerne eine Hausbrauerei mit Gaststätte, einen ökologischen Hopfengarten, Bienenweiden und Pferdestallungen verwirklichen.“ Dem stehe der Flächennutzungsplan mit der jetzigen Darstellung als „ökologische Vorrangfläche“ entgegen.

Frage 1:

Woran scheiterte bisher eine Änderung des Flächennutzungsplans?

Antwort:

Die Einleitung eines Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung war aufgrund der bisherigen Beschlusslage nicht möglich.

Danach wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung im Stadtratsbeschluss vom 27.3.2019 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 13373) damit beauftragt, dem Bauherrn der geplanten Brauerei mitzuteilen, dass zur fundierten Beurteilung der Standorteignung der geplanten Brauerei im Vorfeld der Einleitung eines Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplans Gutachten zu Gerüchen, zur Lärmbelastung, zum Verkehr, zur Lufthygiene sowie zum Arten- und Biotopschutz zu erstellen seien.

Die o.g. Gutachten wurden dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung am 25.11.2019 zur fachlichen Beurteilung übergeben. Letzte Ergänzungen wurden am 9.4.2020 nachgereicht.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat mittlerweile ein Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschafts-

planung mit dem Ziel der Ansiedlung einer Brauerei in der Tegernseer Landstraße 337 eingeleitet. Die Durchführung einer Flächennutzungsplan-Änderung im vereinfachten Verfahren wurde vom Feriensenat des Stadtrates der Landeshauptstadt München am 8.4.2020 beschlossen.

Frage 2:

Warum dauert ein solches Verfahren beim Planungsreferat über zwei Jahre?

Antwort:

Zur Durchführung eines „Standardverfahrens“ zur Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung sind im Regelfall folgende Verfahrensschritte erforderlich:

- Vergabe einer Umweltprüfung;
- Durchführung eines Scoping-Termins (Festlegen der zu untersuchenden, umweltrelevanten Themen);
- Parallel zu diesen beiden Schritten: Verfahren gemäß § 4 Abs. 1 BauGB (Dauer: ein Monat) unter Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie der städtischen Referate;
- Durchführung der Umweltprüfung (UP) einschließlich der Erstellung aller erforderlichen Gutachten (Emmissionsgutachten, Lufthygienisches Gutachten etc.) und Erstellung des Umweltberichtes (Dauer abhängig von der erforderlichen Untersuchungstiefe: Falls z.B. avifaunistische Untersuchungen (Bodenbrüter etc.) oder eine „spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)“ erforderlich sind, sollte die UP so früh wie möglich (vor dem Frühling) vergeben werden);
- Verfahren gemäß § 3 Abs. 1 BauGB „Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit“ (mit Beteiligung des Bezirksausschusses) und zeitgleich Verfahren gemäß § 4 Abs. 2 BauGB (Dauer: ein Monat); zur Durchführung dieser Verfahrensschritte muss bereits der Umweltbericht vorliegen;
- Billigungsbeschluss verfassen; Beschlussfassung abhängig von den Stadtratssitzungen (Vorlaufzeit ca. 8 Wochen);
- Verfahren gemäß § 3 Abs. 2 BauGB (Dauer: ein Monat);
- Eventuell erneute Beschlussfassung „Endgültiger Beschluss“, wenn im 3 (2)-Verfahren Äußerungen eingehen; Beschlussfassung abhängig von den Stadtratssitzungen (Vorlaufzeit ca. 8 Wochen);
- Einholen der Genehmigung der Änderung des Flächennutzungsplans bei der Regierung von Oberbayern (Bearbeitungszeit durch die Regierung von Oberbayern maximal 3 Monate).

Unter Berücksichtigung der o.g. Verfahrensschritte sowie der „dazwischen“ nötigen Zeit zur Bearbeitung/Erstellung aller Unterlagen/Be-

schlüsse ergibt sich erfahrungsgemäß ein Bearbeitungszeitraum von insgesamt ca. 2 bis 2,5 Jahren für ein Standardverfahren.

Frage 3:

Welche Schritte können unternommen werden, um dieses wünschenswerte Projekt schnellst möglich verwirklichen zu können?

Antwort:

Mit dem Beschluss vom 8.4.2020 zur Beauftragung des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, eine Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB für den Bereich der geplanten Brauerei an der Tegernseer Landstraße 337 durchzuführen, und der bereits erfolgten Einleitung des Änderungsverfahrens sind die notwendigen Schritte zur schnellstmöglichen Umsetzung des Vorhabens bereits eingeleitet.

Abhängig von den möglichen Einwendungen im Rahmen des Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplans bemüht sich das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Verfahren bis Ende 2020 abzuschließen.

Frage 4:

Ist dem Planungsreferat lieber, dass auf dieser „ökologischen Vorrangfläche“ die genehmigte Kfz-Reparaturwerkstatt noch um eine Carwash-Station erweitert wird?

Antwort:

Nein. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung führt daher schnellstmöglich eine Flächennutzungsplan-Änderung mit dem Ziel der Ansiedlung einer Brauerei in der Tegernseer Landstraße 337 durch.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 18. Juni 2020

Öffnung der Schulhöfe und Sportflächen in den Sommerferien – für mehr Spiel- und Sportflächen für Kinder und Jugendliche während der Coronapandemie und darüber hinaus

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Sofie Langmeier, Florian Schönemann, David Süss, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll (SPD/Volt – Fraktion)

München Pass für Berechtigte des Notfallkinderzuschlages der Bundesregierung

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion)

Micro-Parks auch in München – Ökologische und ästhetische Aufwertung von Grünflächen

Antrag Stadträtin Sonja Haider (Fraktion ÖDP/FW)

München, den 18.06.2020

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Öffnung der Schulhöfe und Sportflächen in den Sommerferien – für mehr Spiel- und Sportflächen für Kinder und Jugendliche während der Coronapandemie und darüber hinaus

Antrag zur dringlichen Behandlung im Bildungsausschuss am 01.07.2020

Das Referat für Bildung und Sport wird aufgefordert, schnellstmöglich – möglichst noch vor Beginn der Sommerferien – eine Öffnung der Schulhöfe und Schulsportanlagen außerhalb der schulischen Öffnungszeiten zu erwirken. Während der Ferienzeiten ist eine Öffnung während der gesamten Woche, außerhalb der Ferienzeiten eine Öffnung an den Wochenenden und in den späten Nachmittagsstunden anzustreben. Bestehende Angebote vor Ort (z.B. Horte mit Ferienbetreuung) sollen weiterhin Vorrang bei der Nutzung der Flächen haben.

Ziele dabei sind, dass:

- in jedem Stadtquartier eine ausreichende Anzahl an Flächen für die Allgemeinheit geöffnet werden
- ein Einverständnis der Schulfamilien mit der Öffnung besteht
- Konzepte zur Reinigung und zum Schutz vor Vandalismus entwickelt werden
- die Bezirksausschüsse kurzfristig mit in die Entscheidung eingebunden werden, oder wenn dies zeitlich nicht möglich ist, darüber informiert werden
- analog der Satzung für die Spielplätze, Erwachsene nur in Begleitung von Kindern Zutritt zum Gelände erhalten

Begründung:

Bereits seit vielen Jahren existiert die Debatte über die Öffnung von Schulhof- und Schulsportflächen. Bisher sind nur wenige der bestehenden Flächen für die Allgemeinheit zugänglich. Gerade in den stark verdichteten Innenstadtgebieten fehlt es jedoch an Spiel-, Sport- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche. Viele Schulen haben attraktive, gut gestaltete Pausen- und Sportflächen, welche vor allem am Wochenende und in den Schulferien ungenutzt sind. Vielen Familien würde sich durch die Nutzung dieser Angebote

ein Alternativangebot zu den Spielplätzen und Parkanlagen erwachsen. In einer stark wachsenden Stadt wie München, in welcher es wenige Möglichkeiten gibt neue urbane Bewegungsflächen zu schaffen, ist es unumgänglich die vorhandenen Möglichkeiten so gut es geht mehrfach zu nutzen und sie allen Menschen verfügbar zu machen. Gerade für Familien mit niedrigeren Einkommen, welche finanziell nicht in der Lage sind für die Freizeitgestaltung der Kinder viel Geld aufzuwenden, sind zusätzliche kostenlose Angebote ein wichtiger Baustein für Chancengerechtigkeit. Da viele Schulen sehr geeignete Sportmöglichkeiten wie Außenkletterflächen bieten, erhalten somit viele Kinder die Möglichkeit, solche Sportangebote unkompliziert und kostenfrei auszutesten und zu trainieren.

Gleichzeitig bietet diese Möglichkeit eine Entlastung der bestehenden Anlagen, was vor allem in Corona-Zeiten absolut erforderlich ist, um Mindestabstände einzuhalten und keine zu starke Nutzung von einzelnen Plätzen zu riskieren.

Um eine große Akzeptanz dieser Öffnung seitens der Schulfamilie und der lokalen Bevölkerung zu erreichen, sind Reinigungspläne und Konzepte zum Schutz vor Vandalismus zu erarbeiten und die Bezirksausschüsse mit in die Abstimmung einzubinden.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Anja Berger
Beppo Brem
Mona Fuchs
Hannah Gerstenkorn
Nimet Gökmenoglu
Sofie Langmeier
Florian Schönemann
David Süß
Sebastian Weisenburger

Mitglieder des Stadtrates

Fraktion SPD/Volt

Julia Schönfeld-Knor
Lena Odell
Barbara Likus
Cumali Naz
Felix Sproll

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Alexandra Gaßmann

ANTRAG

18.06.2020

München Pass für Berechtigte des Notfallkinderzuschlages der Bundesregierung

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert allen Bezieherinnen und Beziehern des Notfallkinderzuschlages der Bundesregierung schnell und unbürokratisch einen München Pass auszustellen.

Begründung:

Die Bundesregierung hat mit der Einführung des Notfallkinderzuschlages auf die durch die Corona-Krise entstandene Notlage vieler Familien reagiert. Hier sollte nun die Stadt ebenso schnell und unbürokratisch helfen und den Berechtigten des Notfallkinderzuschlages den München Pass ausstellen. Somit könnten diese Familien die Vergünstigungen des München Passes nutzen.

Alexandra Gaßmann
Stadträtin



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 18.06.2020

**Antrag:
Micro-Parks auch in München –
Ökologische und ästhetische Aufwertung von Grünflächen**

Der Stadtrat möge beschließen:

In jedem Stadtbezirk wird an mindestens einem geeigneten Standort eine bereits vorhandene Grünfläche nach Ulmer Vorbild zu einem Micro-Park umgestaltet. Die Grünflächen sollen ökologisch und ästhetisch so ertüchtigt werden, dass sie zu attraktiven Räumen der Naherholung der Stadtbewohner werden und für Anlieger bestmöglich nutzbar sind. Dabei sind die Bezirksausschüsse und die Bürgerschaft einzubeziehen.

Begründung:

In Ulm wurden bestehende Grünflächen zu peripheren Micro-Parks umgestaltet, indem beispielsweise Wegeführungen verbessert, Sitzgelegenheiten geschaffen, die ökologische Funktion ertüchtigt und die ästhetische Gestaltung aufgewertet wurden. Dabei wurde die Erfahrung gemacht, dass meist keine kostspieligen Baumaßnahmen nötig waren, sondern schon mit wenigen gezielten Handgriffen eine deutliche Steigerung der Aufenthaltsqualität erreicht werden konnte.

In München sind bestehende kleine Grünflächen häufig für Anwohner nicht richtig nutzbar und haben nur einen geringen ökologischen Nutzen, da zu oft gemäht wird oder auf zu wenig abwechslungsreiche Flora gesetzt wird. Da unsere Räume in der Stadt aber stark begrenzt sind und unsere Grünflächen leider immer öfter der Nachverdichtung geopfert werden, können wir es uns nicht leisten, deren Potenzial nicht vollständig auszuschöpfen.

Initiative:
Sonja Haider
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 18. Juni 2020

GEWOFAG-Wohnungen für Personal der München Klinik Solidarität städtischer Unternehmen während der Corona- Pandemie

Pressemitteilung München Klinik gGmbH und GEWOFAG

„Die Sanierung, die energetische“ – Motivationsfilm zur Gebäudesanierung

Pressemitteilung MGS



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



Pressemitteilung

GEWOFAG-Wohnungen für Personal der München Klinik

Solidarität städtischer Unternehmen während der Corona-Pandemie

***München, 18. Juni 2020.* Durch die Corona-Pandemie ist der Ausbau des Wohnungsangebots für systemrelevante Berufsgruppen wie das Personal der München Klinik verstärkt in den Fokus gerückt. Die GEWOFAG reagiert auf den Bedarf und vermietet in enger Abstimmung mit Oberbürgermeister Dieter Reiter und mit Unterstützung des Sozialreferats ein gerade fertiggestelltes Wohngebäude in Giesing ausschließlich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der München Klinik.**

Die beiden Neubauten mit insgesamt 19 Ein- bis Fünfstückwohnungen in der Giesinger Weinbauernstraße wurden kürzlich von der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) fertiggestellt und von der GEWOFAG übernommen. Die Erstvermietung erfolgt nun an berechnete Haushalte mit mindestens einem Beschäftigten bei der München Klinik.

Oberbürgermeister Dieter Reiter begrüßt diese Zusammenarbeit städtischer Unternehmen: „Genau solche pragmatischen Lösungen bringen uns weiter. Wir müssen auch zukünftig bezahlbaren Wohnraum in München für dringend benötigte Berufsgruppen bereitstellen können. 19 Wohnungen können nur ein Anfang sein, aber es ist ein richtiges Zeichen in einer schwierigen Zeit. Es freut mich sehr, dass die GEWOFAG und die München Klinik meine Anregung so schnell in die Tat umsetzen konnten.“

Die erste Wohnung konnte die GEWOFAG schon übergeben. Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG, betont die Teamarbeit, die dies ermöglicht hat: „Alle Beteiligten haben an einem Strang gezogen, um das zu schaffen. Mein Dank gilt der MGS für die fristgerechte Fertigstellung sowie dem Amt für Wohnen und Migration, der München Klinik und unseren eigenen Leuten für die zügige Verwirklichung dieses für alle neuartigen Projekts. Viele Fragestellungen mussten wir parallel klären, um so schöner ist es, heute schon die ersten Mieter begrüßen zu können.“ Dem pflichtet auch Dr. Axel Fischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik, bei: „Wer in und für München arbeitet,



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München

m·k
MÜNCHEN
KLINIK



soll hier auch gut mit seiner Familie leben können. Bezahlbarer Wohnraum für bestehende und neue Mitarbeiter war für uns deshalb immer ein vordringliches Thema: Wir haben Bezugsrechte für rund 1.000 Wohnungen im Stadtgebiet, bieten Unterstützung bei der Wohnungssuche und temporäre Personalunterkünfte. Aktuell zeigt sich einmal mehr, wie systemrelevant die München Klinik für die Stadt ist und dass wir unseren Mitarbeitenden insbesondere im Pflegebereich ein arbeitsplatznahes Wohnen erleichtern müssen.“

Auch am Klinikstandort Schwabing steht das Thema Personalwohnraum fest auf der Agenda. Daneben stehen viele Maßnahmen, mit denen sich die München Klinik dafür einsetzt die offenen Stellen im Pflegebereich zu besetzen und Personal langfristig zu binden. Dazu gehören übergeordnete Maßnahmen mit neuen Entwicklungsmöglichkeiten für Pflegekräfte und speziellen Wiedereinstiegs-Angeboten für Berufsrückkehrer*innen ebenso wie attraktive Werbeprämien für neue Mitarbeitende und Auszubildende, vergünstigte Job-Tickets für Bahn und ÖPNV, eine Betriebsrente fürs Alter und flexible, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle mit umfassendem Kinderbetreuungsangebot. Auch die Ausbildung von eigenem Pflegenachwuchs hat in der München Klinik Akademie als größte Bildungseinrichtung für Pflegeberufe in Bayern eine lange Tradition: Rund 500 Auszubildende sind an den fünf Klinikstandorten im Einsatz. Darüber hinaus unterstützt die München Klinik mit einem umfangreichen Fort- und Weiterbildungsprogramm die Mitarbeiterentwicklung und Spezialisierung.

Das Vordergebäude mit 13 Wohnungen ist mit Balkonen zum Innenhof hin orientiert und wurde mit geziegelten Außenwänden errichtet. Das Rückgebäude ist mit einer Holzschale verkleidet und als Reihenhaustyp über zwei Geschosse konzipiert. Das begehbare Dach ist von jeder der sechs Wohnungen erreichbar. Unter dem Innenhof wurde eine Tiefgarage integriert.

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit rund 37.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München

m^{ik}
MÜNCHEN
KLINIK



München Klinik

Die [München Klinik](#) ist Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik. Mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße ist die München Klinik an insgesamt fünf Standorten der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München und jederzeit für alle Münchner*innen und das Umland da. Rund 135.000 Menschen lassen sich hier jährlich stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6.000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Rund 160.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt.

Pressekontakt

Frank De Gasperi, Konzernsprecher
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: +49 89 4123-372
frank.de-gasperi@gewofag.de
www.gewofag.de

Raphael Diecke, Pressesprecher
München Klinik gGmbH
Tel.: +49 89 452279 492
presse@muenchen-klinik.de
www.muenchen-klinik.de



Dr. Klaus-Michael Dengler (l.), Familie Nori und Dr. Axel Fischer bei der Schlüsselübergabe (Foto: GEWOFAG)



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München

m^{ik}
MÜNCHEN
KLINIK



Das holzverkleidete Rückgebäude wurde als Reihenhaustyp erstellt, die Wohnungen gehen über zwei Geschosse.
(Foto: GEWOFAG)

Ansprechpartner
Melanie Meindl
T +49 89 55 114 520
Melanie.meindl@gwg-
muenchen.de

„Die Sanierung, die energetische“ – Motivationsfilm zur Gebäudesanierung

„Soll unsere WEG energetisch saniert werden, wie könnte das gehen und können wir uns das leisten...?“ Vor diesen Fragen stehen derzeit viele Wohnungseigentümergeinschaften. Damit erste Überlegungen dazu leichter fallen, will der Film „Die Sanierung, die energetische“ die beteiligten Wohnungseigentümer behutsam, ehrlich und manchmal mit einem Augenzwinkern an das große Thema einer energetischen Sanierung heranführen.

Der Film greift Überlegungen zum Thema Klimawandel genauso auf wie den Entscheidungsprozess und die Durchführung der Sanierung. In Interviews mit Eigentümern, die eine energetische Sanierung schon erfolgreich durchgeführt haben, wird durchaus auch kritisch über Ängste, die Einschränkungen während der Bauzeit, aber auch vom erfolgreichen Abschluss mit einer Wertsteigerung und guter Wohnatmosphäre sowie den erzielten Einsparungen berichtet.

Der im Rahmen des EU-Projekts Smarter Together entstandene Film bündelt die Erfahrungen aus den Sanierungsprozessen der letzten Jahre.

„Der Film trifft den ökologischen Zeitgeist und informiert und erläutert ohne dabei den Finger zu heben. Deshalb freuen wir uns, dass der Film bisher so gut ankam und hoffentlich noch viele Menschen zum Energieeinsparen animiert.“, so Christian Amlong, Geschäftsführer der MGS.

Kostenlos abrufbar ist der Film auf dem Youtube-Kanal der MGS unter: [FZzGgBLJl8A](#)

Die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) ist ein Tochterunternehmen der GWG München. Sie ist Sanierungsträgerin/ Treuhänderin der Landeshauptstadt München und erfüllt den Auftrag der städtebaulichen, sozialen und ökologischen Stadterneuerung. Im Projekt Smarter Together werden mit Unterstützung der EU seit 2016 innovative Technologien für moderne Städte erprobt. Mehr Infos unter [smarter-together.de](#)

Ansprechpartner Smarter Together

Florian Mandel
MGS Projektleiter Energie
f.mandel@mgs-muenchen.de
T 089 55 114 830